

Das Programm

Freitag, 10.10. 2025

Campus der Demokratie, Haus 22 und Stasimuseum

Symposium - WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

10.00 bis 10.15 Uhr

Begrüßung Dieter Dombrowski, UOKG Berlin und Christoph Polster, Vorsitzender Aufarbeitung Cottbus e.V.

Grußwort Evelyn Zupke, erste Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur

Grußwort Dr. Anna Kaminsky, Direktorin Bundesstiftung Aufarbeitung, Berlin

Grußwort Frank Ebert, Berliner Beauftragter zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

10.15 Uhr bis 10.30 Uhr

POLITISCHES ERNTEDANKFEST Christoph Polster

10.30 bis 11:00 Uhr

ATELIER-GESPRÄCH

Einführung: Rainer Eppelmann, Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, Berlin

Austausch mit Gino Kuhn und Carsten Thiemann zur begleitenden Kunstaussstellung

Moderation: Harald Korff

Aufarbeitung unter traumapsychologischen Aspekten

11.00 Uhr bis 11.30 Uhr

Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Maercker, Psychologe und Mediziner, Zürich

**HISTORISCHES TRAUMA:
EIN NEUES KONZEPT DER KULTURPSYCHOLOGIE**

11.30 bis 12.00 Uhr

Dr. med. Karl-Heinz Bomberg, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Berlin

WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

12.00 Uhr bis 12.30 Uhr

Prof. Dr. med. Jörg Frommer, Facharzt für psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Magdeburg

**TRAUMATISIERUNG DURCH UNRECHTSERLIBEN:
EINIGE ERGEBNISSE AUS DEM FORSCHUNGSVERBUND
GESUNDHEITLICHE LANGZEITFOLGEN VON SED-
UNRECHT (2021-2025)**

12.30 Uhr bis 13.30 Uhr

Mittagspause

Dazu »Atelier«-Gesprächsangebot mit Gino Kuhn und Carsten Thiemann, V: Harald Korff

**Aufarbeitung unter historischen und
psychosozialen Aspekten**

13.30 Uhr bis 14.00 Uhr

Dr. Henrik Bispinck, Historiker, Berlin

HISTORISCHE ASPEKTE DER AUFARBEITUNG

14.00 Uhr - 14.30 Uhr

Dipl. psych. Stefanie Knorr, Berlin

**BERATUNG POLITISCH TRAUMATISIERTER DER SED-
DIKTATUR IM WANDEL DER ZEITEN (1990 bis heute)**

14:30 - 15:15 Uhr

Kaffeepause

Dazu »Atelier«-Gesprächsangebot mit Gino Kuhn und Carsten Thiemann, V: Harald Korff

15.15 bis 16:30 Uhr

Podiumsgespräch:

Was Menschen Menschen antun

Stefanie Knorr, Gino Kuhn, Berlin, Prof. Dr. phil. Dr. med. Andreas Maercker, Prof. Dr. med. Jörg Frommer, Dr. Henrik Bispinck, Dr. med. Karl-Heinz Bomberg

Moderation Dr. Peter Keup

18.00 - 20:00 Uhr

Liederkonzert

Einführung: Prof. Dr. Axel Klausmeier, Direktor der Stiftung Berliner Mauer

Karl-Heinz Bomberg & Erika Kunz und Stephan Krawczyk

20:00 - 20:15 Uhr

Abschluss

Samstag, 11.10.25

**Campus der Demokratie
Haus 22 und Stasimuseum**

11:00 bis 13:00 Uhr

Campus der Demokratie, Stasimuseum

Begrüßung Christoph Polster, Aufarbeitung Cottbus e.V. und Dr. Peter Keup, Historiker UOKG und Menschenrechtszentrum Cottbus

Traumatisierung durch Unrechtserleben und deren Folgen

Filmvorführung und anschließendes Gespräch

RBB-Dokumentation Eltern - Kinder - Stasi-Haft, Prof. Jürgen Haase, Regisseur und Filmproduzent, Berlin

Filmgespräch Prof. Jürgen Haase mit Dr. Karl-Heinz Bomberg, Gino Kuhn, Moderation: Harald Korff

Gino Kuhn und Carsten Thiemann laden darüber hinaus dazu ein, zur Mittags- bzw. Kaffee-Pause angesprochen zu werden.

Die Protagonisten der Tagung

Karl-Heinz Bomberg



Dr. med., 1955 in Creuzburg geboren, ist Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie, Anästhesie und Intensivmedizin. Er arbeitet als Psychoanalytiker in

eigener Praxis in Berlin, ist Dozent, Lehranalytiker und Supervisor an der Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse und Psychotherapie Berlin (APB). Zudem ist er Liedermacher. Seine Texte sind ehrlich, tiefgründig und erzählen Geschichten vom Leben, der Liebe und den Herausforderungen der Gesellschaft. Schon früh in seiner Karriere wurde Bomberg wegen seiner kritischen Lieder inhaftiert, doch das konnte ihn nicht stoppen.

Gino Kuhn



wurde 1955 in Walldürn in Baden-Württemberg geboren. Er zieht in den 70er Jahren nach West-Berlin und entscheidet sich, DDR-Bürgern zur Flucht über die Grenze zu verhelfen. Bereits bei der ersten Schleusung 1975 wird er verraten und verhaftet und zu sechs Jahren Haft wegen „Staatsfeindlichen Menschenhandels“ verurteilt. Nach zweieinhalb Jahren Haft wird Kuhn schließlich von der Bundesrepublik

freigekauft. 1992 wird er von dem Bezirksgericht Cottbus voll rehabilitiert. Seit seiner Haftzeit hilft ihm die Kunst, das Erlebte zu verarbeiten.

Ellen Thiemann



wurde 1937 in Dresden geboren und ist 2018 in Köln gestorben. Sie war eine bedeutende und prominente Journalistin und Autorin, eine engagierte Aktivistin und Zeitzeugin sowie eine kreative Künstlerin. Für Ihre Leistungen wurde sie u.a. mit dem Verdienstorden des Landes

Nordrhein-Westfalen ausgezeichnet. Die Flucht mit ihrem Sohn Carsten aus der DDR wurde durch ihren Ehemann verraten. Sie saß mehr als drei Jahre in Hohneneck ein und kam 1975 durch Freikauf in die Bundesrepublik.

Hinweis zu den Veranstaltungsorten

Campus der Demokratie, Ruschestraße 103, 10365 Berlin

Teilnahme

Um Anmeldung zu den Veranstaltungen wird gebeten **bis zum 09.10.2025** unter chr.polster@aufarbeitung-cottbus.de.

Kosten für die Teilnahme werden nicht erhoben.

Das Symposium WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN ist ein Kooperationsprojekt mit dem Menschenrechtszentrum Cottbus e.V., der Städtischen Sammlung Cottbus, dem Stasimuseum/ASTAK e.V.

Fotos: Gino Kuhn, Chris Hendschke

Gefördert von der Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD) und dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und dem Berliner Beauftragten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur



Aufarbeitung »Region Cottbus und die beiden deutschen Diktaturen« e.V.,
Kurzbezeichnung: Aufarbeitung Cottbus e.V. - ACB e. V. - www.aufarbeitung-cottbus.de

WAS MENSCHEN MENSCHEN ANTUN

Das Symposium findet im 35. Jahr nach der Deutschen Einheit statt: 10. + 11. Oktober 2025.

Die Transformation der politischen und gesellschaftlichen Verhältnisse der gescheiterten DDR war im Zuge des Deutschen Einigungsprozesses mit und trotz zahlreicher Belastungen und Verwerfungen eine Erfolgsgeschichte.

Zu den Aspekten der ungenügend wahrgenommenen Gerechtigkeitsfrage gehören die Schicksale von Menschen, die durch das Unrechtssystem der DDR-/SED-Diktatur ursächlich beschädigt wurden. Das Symposium richtet insofern den Blick auf diese betroffenen Menschen, die oft genug fernab der Aufmerksamkeit der sogenannten Mehrheitsgesellschaft stehen.



Das Symposium thematisiert aus therapeutischer, historischer und künstlerischer Sicht einerseits Ursachen, Wirkweisen und therapeutische Erfahrungen - und andererseits Bewältigungsstrategien und Aufarbeitung gesundheitlicher Folgeschäden infolge von Traumatisierung durch DDR-/SED-Unrechtserleben.

Hier soll existenziellen Fragen des Lebens und Überlebens nachgegangen werden. Die Bedeutung von Konstruktivität und Destruktivität wird in der gesellschaftlichen Entwicklung und insbesondere in der Langzeitdokumentation politisch Verfolgter der DDR untersucht. Dabei erscheinen erlittene Traumafolgestörungen wie eine Grunderkrankung, die durch äußere oder innere Auslöser jederzeit reaktiviert werden können.